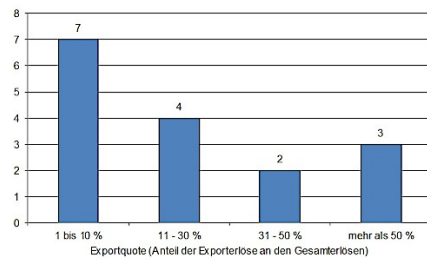


6,5 Milliarden Exportumsatz im Gewerbe

Anteil der Gewerbe- und Handwerksbetriebe nach Höhe der Exportquote 2015 in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

Anteil der Gewerbe- und Handwerksbetriebe nach Höhe der Exportquote 2015 in Prozent

Credit: KMU Forschung Austria
Fotograf: KMU Forschung Austria

Wien (OTS) - Laut aktueller Erhebung der KMU Forschung Austria haben die österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe 7,8% ihres Jahresumsatzes 2015 im Ausland erzielt. Bei einem Gesamtumsatz von 82,9 Milliarden Euro lag das Exportvolumen bei 6,5 Milliarden Euro.

Das sind sehr beeindruckende Exportleistungen, urteilt Walter Bornett, Direktor der KMU Forschung Austria. Die Exporte werden allerdings von nur wenigen Unternehmen getragen. Lediglich 16% der Gewerbe- und Handwerksbetriebe waren 2015 auch im Ausland aktiv. Da zeigt sich ein enormes Potenzial, meint Bornett. Das Gewerbe und Handwerk zeichnet sich durch qualitativ hochwertigste Produkte und Dienstleistungen mit generell sehr guten Chancen auf internationalen Märkten aus. Diese Chancen werden aber sowohl regional als auch branchenspezifisch sehr unterschiedlich genutzt.

Im Bundesländerranking führt Vorarlberg, wo 34% der Betriebe Umsätze mit ausländischen Kunden realisierten. Demgegenüber waren z. B. in Kärnten nur 8% der Betriebe exportorientiert. Die Exportquote der exportierenden Unternehmen betrug in Oberösterreich 32,2%, in der Steiermark hingegen nur 18%. Bezogen auf alle Gewerbe- und Handwerksbetriebe (auch nicht exportierende) lag die durchschnittliche Exportquote in Vorarlberg bei 16,0%, in der Steiermark bei 4,2%.

Eine noch größere Bandbreite zeigt sich nach Branchen. So erwirtschafteten z. B. rd. 67% der Mechatroniker 36,6% ihres Umsatzes im Ausland. Im Bekleidungsgewerbe exportierten hingegen lediglich 15% der Betriebe, bei den Tischlern waren es 17% und bei den Bäckern nur

8%.

Der Anteil exportierender Unternehmen und die Exportquote differieren auch stark nach Unternehmensgrößen. Von den größeren Gewerbe- und Handwerksbetrieben (mit 20 und mehr Beschäftigten) waren 37% exportorientiert, von den Kleinstbetrieben (mit weniger als 10 Beschäftigten) hingegen nur 12%.

In vielen Kleinst- und Kleinbetrieben mangelt es weniger an exportfähigen Produkten und Leistungen, sondern eher am Selbstvertrauen bzw. den notwendigen Ressourcen, vermutet Walter Bornett. Unternehmen, deren Angebot noch nicht attraktiv genug für einen internationalen Marktauftritt ist, empfiehlt Bornett die Kooperation mit Innovationsexperten, z. B. aus dem Netzwerk der Austrian Cooperative Research (ACR).

Grafiken und Tabellen mit Detailergebnissen unter:

<http://www.kmuforschung.ac.at/index.php/de/presseservice>

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied von Austrian Cooperative Research (ACR), der Interessenvertretung der Kooperativen Forschung in Österreich. ACR ermöglicht für kleine und mittlere Betriebe die Umsetzung von Innovationen und ist ihr Netzwerkpartner in Forschung und Forschungspolitik. www.acr.at

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Dr. Walter Bornett
KMU Forschung Austria
w.bornett@kmuforschung.ac.at
+43 1 5059761
www.kmuforschung.ac.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/123/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0045 2016-05-17/10:25

171025 Mai 16

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20160517_OTS0045